

## Hinweise für die Durchführung einer Nervenbiopsie

### PLANUNG

Die **Annahmezeiten** im Institut für Neuropathologie liegen innerhalb der üblichen Dienstzeit **Mo.- Fr. 8<sup>00</sup>-15<sup>00</sup> Uhr**. Sollte ein zeitgerechter Transport nicht möglich sein, bitten wir **unbedingt** um Rücksprache. **Telefon: (0421) 497 – 2560,- 2561; Telefax: (0421) 497 – 2568.**

### ENTNAHMEORT

**Standardnerv** ist der rein sensible **Nervus suralis**. Bei Verdacht auf **entzündliche Neuropathien** ist dringend zu raten, die Biopsie **vor Beginn einer immunsupprimierenden Behandlung bzw. während einer Behandlungspause** durchzuführen.

### ENTNAHME, ASSERVIERUNG

Das Biopsat sollte wenigstens 30 mm lang sein. Nach der Entnahme sollte der Nerv mit einer Rasierklinge in zwei gleich lange Probe geteilt werden, von denen die eine direkt in 3%iges Glutaraldehyd gebracht, während die andere Hälfte sofort in eine **feuchte Kammer** gelegt werden sollte. Das Biopsat **niemals direkt** in Kochsalzlösung, Fixationslösung etc. einlegen oder einfrieren - dadurch werden die diagnostischen Möglichkeiten drastisch eingeschränkt!

### CAVE

Da das unfixierte Nervengewebe sehr artefaktanfällig ist, darf der Nerv bei und nach der Entnahme **keinesfalls gezerrt oder anderweitig mechanisch, chemisch oder thermisch malträtirt** werden.

### WICHTIGE ANGABEN

Bitte dem Biopsat einen Untersuchungsauftrag mit **Einsenderadresse inkl. Telefon- und Faxnummer, klinische Angaben, Entnahmeort und Zeitpunkt der Entnahme** beifügen!

### TRANSPORT

Um die Entstehung von artifiziellen Gewebsveränderungen zu verhindern, die eine Diagnosestellung erschweren, ist es unbedingt erforderlich, dass die Probe **innerhalb von 1 bis maximal 2 Stunden** im Institut für Neuropathologie eintrifft (**Taxi, Kurierdienst**).

Anschrift der Neuropathologie:

**Institut für Neuropathologie  
Klinikum Bremen-Mitte  
Am Schwarzen Meer 134-136  
28205 Bremen**

Um autolytische Veränderungen zu minimieren, sollte die Probe für den Transport **kühl gehalten** werden: Der wasserdichte Behälter mit der Probe wird dazu in eine Kühltasche o.ä. (Styropor-Karton, Zellstoffwicklungen) gelegt, die mit Eiswürfeln versehen wurde; die Eiswürfel sollten mit Wasser vermischt werden, damit die Probe **nicht gefriert** - aus diesem Grund niemals Trockeneis (Kohlendioxid) verwenden.

Freigegeben von: Prof. Bergmann, Neuropathologie, Institutsdirektor		
Erstellt von: Frau Dr. Gies, Neuropathologie; QMB	Geprüft von: Frau Vortanz, leitende MTA	
Gültig ab: 16.02.2009	Aktualisiert am: 15.10.2014	Gültig bis: 15.10.2016
Geltungsbereich: Institut für Neuropathologie, Klinikum Bremen-Mitte		